

[Free read ebook] Als Max noch Dietr war: Geschichten aus der neutralen Zone

Als Max noch Dietr war: Geschichten aus der neutralen Zone

Von Max Moor

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #153749 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-24Erscheinungsdatum: 2015-04-24File Name: B00U9VGDII | File size: 59.Mb

Von Max Moor : Als Max noch Dietr war: Geschichten aus der neutralen Zone before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Als Max noch Dietr war: Geschichten aus der neutralen Zone:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kindheitserinnerungen eines SchweizersVon MeliDownsAm 1. Mai 1958 erblickte Dietr im Kantonsspital Zrich das Licht der Welt. Er lernt schnell, das der Schwchere nie Recht hat und Snder schwarze Flecken im Herzen erhalten.

Aber am wichtigsten an der Schweiz ist, die Heiligkeit ihrer Neutralität. Mit viel Charme bringt Max Moor uns seine Heimat, die Schweiz, näher und erzählt aus seiner Kindheit. Trotz all dem Witz und der schönen und heiteren Kindheitserinnerungen, gelingt es dem Buch nicht mich auf längere Zeit zum Lesen zu fesseln. Dies kann vielleicht an dem Schweizer Dialekt liegen, der mir das Lesen nicht leicht gemacht hat. Es hat nichts mit dem Werk an sich zu tun, denn Dietrich bzw. Max ist eine faszinierende Persönlichkeit, die sich in dem Buch deutlich wieder spiegelt. Ich hätte nur nicht gedacht, dass ich für die 287 Seiten lange brauchen würde. Manchmal hat man so Phasen, wo man nicht genau erklären kann, woran es nun wirklich lag, wenn einem das Lesen schwer fiel. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schweizerdeutsch für Anfänger Von Angelo Zietzen Jedem interessierten Leser, der sich zumindest einen Hauch kindlicher Phantasie und Neugier bewahrt hat, wird bei diesem Buch auf seine Kosten kommen. Leider habe ich bisher noch nie viel über die schweizerischen Eigenheiten erfahren, dass sich mit "Als Max noch Dietrich war" schlagartig änderte. Max Moor versteht es meiner Meinung nach meisterhaft als Erwachsener Geschichten aus seiner Kindheit zu erzählen, die einem das Zwerchfell zerrütteln. Bereits nach den ersten 10 Seiten habe ich Tränen gelacht, wie schon lange nicht mehr. Ich habe mich ernsthaft gefragt, wie ich das gesamte Buch bestehen soll. Die Geschichten halten den Schweizer`n und dem Vatti und der Mutti liebevoll den Spiegel vor das Gesicht. Dabei beschreibt er sehr behutsam und gefühlvoll vor allem seine Mutter Moni. Max Moor bersetzt dabei wunderbar in ein für uns exotisches Schweizerdeutsch, mit einer Fülle von typisch schweizerischen Lebensweisheiten und Erlebnissen. Unbedingt zu empfehlen und maximal lesenswert, oder. Man kann das Buch aber ohne weiteres als dokumentierte kleinbürgerliche Schweizer Zeitgeschichte durchgehen lassen. Wer hier ein literarisches Meisterwerk erwartet, sollte sich, beim Eid, das letzte Buch von Günther Grass kaufen, h. A.Z. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich hasse! Von Patrick Wittmer Die Erwartung war eine andere als mir mein Sohn dieses Buch bereichte. Schon bald war ich froh das unser Dialekt der Schweizer-Deutschen "Sprache" nicht so ganz fern ist. Trotz dieses Umstandes hat mir so manche Vokabel ein ungläubiges Lächeln ins Gesicht gezaubert wenn ich mich gefragt habe reden die wirklich so, unsere Nachbarn? Ja so reden Sie und so sind Sie auch die Schweizer. Doch auch der nicht Schweizer/in und nicht Badner/in wird es lesen können. Geschichten eines Bubens aus einer Zeit in der die Welt noch "runder" war. Schnell geschrieben weil man so nicht schreibt, huregopfertami! Empfehlung für alle die mal etwas anderes lesen wollen.

Kurzbeschreibung Man kann alles bessermachen außer die Schweiz. 1. Mai 1958: Blasmusik in allen Gassen, weiße Kreuze im ganzen Land und im Kantonsspital Zürich erblickt der kleine Dietrich das Licht der Welt. Und lernt schon bald: Der Schwächere hat nie recht, Sündige haben schwarze Flecken auf dem Herzen, der Bundesrat ist der Beste aller Eidgenossen, und die Neutralität ist heilig. So ist die Schweiz, und die Schweiz ist schließlich die Welt, glaubt er. Bis: der Osterhase zur Lüge wird, der eigene Atombunker unerschwinglich und der Dietrich einen Pakt schließt. Trotz tagelanger Gotthard-Wanderung und endlosen Autofahrten durch die unermesslichen Weiten seiner Heimat schrumpft sie schließlich zum munzi-winzigen Nasen-Berg. Dennoch: Die Schweiz wird überleben. Dank Schieunterricht und Zivilverteidigungsbuch. Maximal! Charmante und witzige Geschichten eines Schweizer Bubens über seine Heimat - jenseits von Bergen, Schokolade, Käse und Taschenmessern. Kleiner Warnhinweis: Wundern Sie sich über nichts, bewahren Sie ruhig Blut, es ist alles in Ordnung, es handelt sich lediglich um Schweizerisch. Nehmen Sie's einfach hin, vielleicht macht's, im Fall, ja sogar Freude Ich bin ziemlich sicher: Ich habe recht, mit der vergessenen Schweiz. Aber eben nur ziemlich und nicht maximal sicher und darum erfinde ich jetzt ein maximal sicheres System: Auf dem Globus sind nämlich auch so Linien gezeichnet, wie das Netz von den Gasballons, die immer in Reckingen bei der Sodafabrik losfliegen. Ich muss nur alle Linien, eine nach der anderen mit dem Zeigefinger nachfahren und dabei alles Angeschriebene lesen und wenn dann die Schweiz immer noch nicht dabei ist... Die Linien haben Zahlen und ich bin gerade bei der 45er Linie, oberhalb vom winzigen Meer, das nur Salzwasser hat. Auf der 45-er wandert mein Zeigefinger nach links, Jugoslawien. So klein, dass es mit Aarau voll wäre. Links darüber steht sterreich. Noch kleiner, in dem Land hätte höchstens Wettingen Platz oder Baden. Und links daneben ein noch kleineres Land, licherlich, nicht größer als Mellikon oder vielleicht Reckingen, wie kann so etwas Munziges noch ein Land sein, der Name steht so klein darin, dass ich die Augen maximal scharf stellen muss, aha, jetzt: Das munzi-winzige Land heißt Schweiz. Gopferdamihuresichlckmeramfdlinamal. Pressestimmen Hinreichend komisch. (Stern) Witzig, selbstironisch, detailreich, überraschend. (Berliner Zeitung) Kurzbeschreibung Man kann alles bessermachen außer die Schweiz. 1. Mai 1958: Blasmusik in allen Gassen, weiße Kreuze im ganzen Land und im Kantonsspital Zürich erblickt der kleine Dietrich das Licht der Welt. Und lernt schon bald: Der Schwächere hat nie recht, Sündige haben schwarze Flecken auf dem Herzen, der Bundesrat ist der Beste aller Eidgenossen, und die Neutralität ist heilig. So ist die Schweiz, und die Schweiz ist schließlich die Welt, glaubt er. Bis: der Osterhase zur Lüge wird, der eigene Atombunker unerschwinglich und der Dietrich einen Pakt schließt. Trotz tagelanger Gotthard-Wanderung und endlosen Autofahrten durch die unermesslichen Weiten seiner Heimat schrumpft sie schließlich zum munzi-winzigen Nasen-Berg. Dennoch: Die Schweiz wird überleben. Dank Schieunterricht und Zivilverteidigungsbuch. Maximal! Charmante und witzige Geschichten eines Schweizer Bubens über seine Heimat - jenseits von Bergen, Schokolade, Käse und Taschenmessern. Kleiner Warnhinweis: Wundern Sie

sich ber nichts, bewahren Sie ruhig Blut, es ist alles in Ordnung, es handelt sich lediglich um Schweizerisch. Nehmen Sie's einfach hin, vielleicht macht's, im Fall, ja sogar Freude Ich bin ziemlich sicher: Ich habe recht, mit der vergessenen Schweiz. Aber eben nur ziemlich und nicht maximal sicher und darum erfinde ich jetzt ein maximal sicheres System: Auf dem Globus sind nmlich auch so Linien gezeichnet, wie das Netz von den Gasballons, die immer in Reckingen bei der Sodafabrik losfliegen. Ich muss nur alle Linien, eine nach der anderen mit dem Zeigefinger nachfahren und dabei alles Angeschriebene lesen und wenn dann die Schweiz immer noch nicht dabei ist... Die Linien haben Zahlen und ich bin gerade bei der 45er Linie, oberhalb vom winzigen Meer, das nur Salzwasser hat. Auf der 45-er wandert mein Zeigefinger nach links, Jugoslawien. So klein, dass es mit Aarau voll wre. Links darber steht sterreich. Noch kleiner, in dem Land htte hchstens Wettingen Platz oder Baden. Und links daneben ein noch kleineres Land, lcherlich, nicht grer als Mellikon oder vielleicht Reckingen, wie kann so etwas Munziges noch ein Land sein, der Name steht so klein darin, dass ich die Augen maximal scharf stellen muss, aha, jetzt: Das munzi-winzige Land heit Schweiz. Gopferdamihuresichlckmeramfdlinamal.